

STELLUNGNAHME zu Antrag

1

KULT-Gemeinderatsfraktion --- --- --- --- --- --- ---	Seite HH-Plan	Bitte auswählen !
	29 ff	
	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
Senkung von Verwaltungsaufwand durch konsequente Fortsetzung des HSPKa bei den (Geschäfts-) Prozessen der Stadt		

Die Strategie des Haushaltsstabilisierungsprozesses Karlsruhe (HSPKa) wurde vom Gemeinderat im April 2015 beschlossen. In dem vorgesehenen Betrachtungszeitraum von sechs Jahren (2017 bis 2022) sind die Maßnahmen zur Haushaltsstabilisierung zu erarbeiten, umzusetzen beziehungsweise anzustoßen. Ein Strategieprozess ist von Natur aus auf eine kontinuierliche Entwicklung und nicht auf kurzfristige einmalige Handlungen ausgelegt. Beim zugrunde gelegten Betrachtungszeitraum von sechs Jahren handelt es sich somit nicht um eine zeitliche Begrenzung. Nur mit diesem strategischen Ansatz, ohne zeitliche Begrenzung der Gültigkeit von Maßnahmen, können auch komplexe Geschäftsprozesse bearbeitet und weiterentwickelt werden. Strukturelle Maßnahmen mit einem erhöhten Arbeitsaufwand werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet. Über den jeweiligen Sachstand dieser Arbeitsgruppen wird in regelmäßigen Abständen in der Strukturkommission berichtet.

So wird beispielsweise in dem Korridortheema des Dezernates 2 „Moderne Verwaltung“ oder bei dem IQ-Leitprojekt „Geschäftsprozessmanagement - Schlanke Prozesse mit digitaler Unterstützung“ kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsabläufen und Geschäftsprozessen gearbeitet.

Sobald entsprechende Ergebnisse vorliegen, werden diese in der Haushaltsplanung und der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

Die Verwaltung empfiehlt daher, den Antrag als erledigt zu erklären.



Kult-Fraktion, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



27.09.2018

DOPPELHAUSHALT

2019/2020

Antrag zum Thema

Senkung von Verwaltungsaufwand durch konsequente Fortsetzung des HSPKa bei den (Geschäfts)Prozessen der Stadt

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ alle	▶				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ alle betroffen					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶ Teile betroffen					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2019	2020	2021	2022	2023
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

Senkung von Verwaltungsaufwand durch konsequente Fortsetzung des HSPKa bei den (Geschäfts)Prozessen der Stadt

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ bitte Zuschussempfänger eintragen

▶ Sachverhalt | Begründung

Der Antrag der KULT zum vergangenen DHH „Monetäre Bewertung von Verwaltungsvereinfachung und geänderten Geschäftsprozessen – Berücksichtigung in der mittelfristigen Finanzplanung“ fand im Gemeinderat viel Unterstützung. Aus Sicht der KULT wurde dieser Einspar-Schatz in jährlich zweistelliger Millionenhöhe (Betrag ergibt sich aus Vergleich mit Umstrukturierungen in der freien Wirtschaft) bei weitem nicht gehoben.

Es gilt wie bei den Beratungen 2016:

„Im Rahmen von HSPKa wurden auch Vorschläge gemacht für

- eine Neustrukturierung der Verwaltungsarbeit mit dem Ziel einfacherer und effizienterer Abläufe
- ein geändertes Beschaffungswesen
- ein kostengünstigeres Gebäude- und Liegenschaftsmanagement und anderes.

Laut Auskunft in der Strukturkommission arbeitet die Verwaltung in diversen Arbeitsgruppen an diesen Themen. Monetär im Haushalt wirken sich aber bisher die Maßnahmen aus HSPKa aus, die vor allem am Ende der Verwaltungskette ansetzen. Dagegen wurden die Auswirkungen eines verbesserten Geschäftsprozessmanagements in die mittelfristige Finanzplanung nicht „eingepreist“.

Die KULT-Fraktion ist überzeugt, dass die bisherige HSPKa-Methodik mit end-of-pipe-Kürzungen oder Einnahmenerhöhungen an ihre Grenzen stoßen wird und den Haushalt nicht nachhaltig sanieren kann. Vielmehr stecken die echten Kostensparpotenziale in den Prozessen. Dies gilt es in der mittelfristigen Finanzplanung abzubilden, auch um den Druck auf die Ämter und städtischen Gesellschaften aufrecht zu halten, diesen Veränderungsprozess offensiv zu begleiten. Das Bürgermeisteramt muss dabei Vorbild werden: weg von Spontanaufträgen und komplexen Verwaltungsabläufen zwischen Dezernaten – hin zu einer modernen Administration. Auch der Gemeinderat muss sich dieser neuen Herausforderung stellen und seine bisherigen Vorgehensweisen auf den Prüfstand stellen.

Das IT-Amt muss als zentrale Aufgabe bekommen, solche Verwaltungsvereinfachungen und -umstrukturierungen mit einem funktionalen ITK-Konzept und geeigneter Soft- und Hardware zu unterstützen.

Beim Beschaffungswesen müssen beispielsweise die Gedanken der schlanken, in den Gesamtprozess eingebundenen Online-Vergabe und des Lebenszyklusmanagements bei Ausschreibungen Standard werden. Die Ausweitung von E-Government mit der Verlagerung der Schnittstelle zum Bürger muss ebenfalls eine Rolle bei der Kostensenkung spielen; analog zu heute massenhaft genutzten Plattformen des Online-Handels.“

Dabei gilt es die vom Oberbürgermeister angestoßene und vom Gemeinderat beschlossene IQ-Struktur das Handeln in Projektstrukturen und die Digitalisierung zu nutzen. Im Grunde muss dabei fast alles auf den Prüfstand - Beispiele sind die Städte Tallinn, Tel Aviv oder Köln.

Unterzeichnet von:

Erik Wohlfeil, Uwe Lancier und KULT-Fraktion